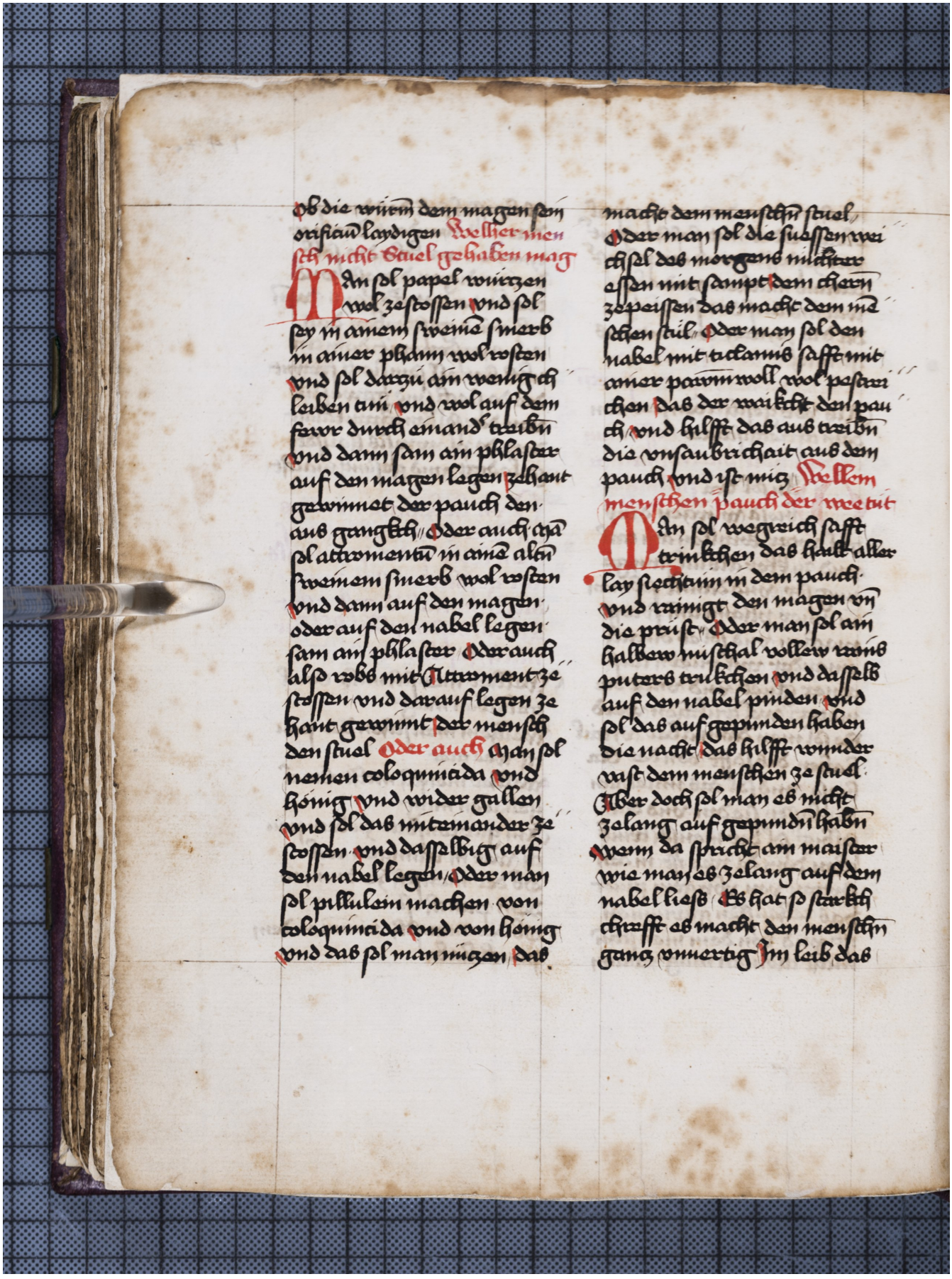
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



ob die wurm dem magen sein
orificiu laydigen Welher men
sch nicht stuel gehaben mag

Man sol papel wurtzen
wol ze stossen vnd sol
sey in ainem sweine smerb
in ainer phann wol rosten
vnd sol darzu ain wenig ch
leiben tun vnd wol auf dem
fewr durch einand' treibn
vnd dann sam ain phlaster
auf den magen legen ze hant
gewinnet der pauch den
aus gangkch Oder auch man
sol attromentu in aine altn
sweinem smerb wol rosten
vnd dann auf den magen
oder auf den nabel legen
sam ain phlaster Oder auch
also robs mit Attroment ze
stossen vnd darauf legen ze
hant gewinnt der mensch
den stuel Oder auch man sol
nemen coloquincida vnd
honig vnd wider gallen
vnd sol das miteinander ze
stossen vnd dasselbig auf
den nabel legen Oder man
sol pillulein machen von
coloquincida vnd von honig
vnd das sol man nutzen das
macht dem menschn stuel
Oder man sol die suessen wei
chsel des morgens nuchter
essen mit sampt dem chern
ze peissen das macht dem me
schen stul Oder man sol den
nabel mit ticlamis safft mit
ainer pawmwoll wol pestrei
chen das der waikcht den pau
ch vnd hilfft das aus treibn
die vnsaubrichait aus dem
pauch vnd ist nutz Wellem
menschen pauch der wee tut

Man sol wegreich safft
trinkchen das hailt aller
lay siechtum in dem pauch
vnd rainigt den magen vn
die prust Oder man sol ain
halbew muschal vollew rains
puters trukchen vnd dasselb
auf den nabel pinden vnd
sol das auf gepunden haben
die nacht das hilfft wunder
vast dem menschen ze stuel
Aber doch sol man es nicht
zelang auf gepundn habn
wenn da spricht ain maister
wie man es zelang auf dem
nabel liess Es hat so starkch
chrefft es macht den menschn
gantz vnuertig Im leib das